Wiener Aerztliche Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360.
Herausgeber d. verant. Redakteur R. Engl
16. Jahrg. Wien, Dienstag 6. Februar 1906.

Hygienische Ausstellung Wien 1906.

Gestern nachmittags fand eine Sitzung des Exekutiv-Komitees der Hygienischen Ausstellung unter dem Vorsitze des Reg. Rates Dr. Kraus im Rathause statt, zu welcher auch i. A. der Vizepräsident Hofrat Prof. Theodor Escherich, Hofrat Siegmund Exner, Dr. Oberleitner, Hofrat v. Schrötter u. Hofrat Wolf, in Vertretung des Ministeriums des Innern der Ministerialrat Dr. Illing u. Dr. Steiner, in Vertretung des Unterrichts-ministeriums Ministerial-Vizekanzler Dr. Schwabacher, in Vertretung des Handelsministeriums Präsidialvorstand Dr. Hegenbarth, in Vertretung der Landwehr, Hofrat von Rovatz, in Vertretung der Handels- u. Gewerbekammer Vizepräsident Ritterhalt v. Kais. Rat Mayringer, ferner Fürst Adolf Auersperg, der Obmann der freiwilligen Rettungsgesellschaft Dr. Schrank, Delegierte des Stammvereines der Kunstmeister, der Apotheker-Gremialverein, Vertreter von Firmen etc. Kais. Rat Dr. Krauss machte einen kurzen Bericht über die bereits getroffenen Vorbereitungen. Professor Dr. Escherich gab die Anregung, es möge in einem Teile der Räume eine Ausstellung von Muster-Kindergärten erfolgen. Diese Ausstellung soll 6 Räume umfassen, jeden in der Größe eines normalen Zimmers. Für eine Abteilung (3 Räume) sollen gute Darstellungen der Hygiene der Kinderstube dienen. Ein Raum soll die Einrichtung eines Säuglingszimmers, wie es sich in der Säuglingsabteilung des K. Franz-Kinderspitals bereits befindet, mit Bett, Gitter, Leiter, verschiedenen Utensilien aller in modernen hygienischen Kinderspitälern bereits vorgeführter Art, darstellen. Ein zweiter Raum soll für das Tabaksverbot eines Kindes, das sich in der Kinderstube befindet, benützt sein. In demselben Raume eine Gasse, verschiedene Tabake, hygienische Schilderungen für Ausstellung. Der 3. Raum soll eine Kinderstube darstellen, wie sie nicht sein soll. Derselbe wird also dicke Teppiche, eine Wiege, eine Kinderbett mit langem Vorhang, Bad, kantige Möbel etc. enthalten, kurz alles, was für das Kind schädlich ist. Hier sei der Phantasie weiter Spielraum gegeben. Die anderen 3 Räume sollen eine gute Milchsterilisierung, die einfache Zubereitung der Milch, die Milchsorgen, einen Milch-Kühlapparat etc. vor Augen führen. Wegen dieser Ausstellung müsste sich das Komitee mit dem hygienischen Universitäts-Institut ins Einvernehmen setzen. Es seien zwar für dieses Projekt nicht die finanziellen Mittel vorhanden, er glaube aber, dass sich die beteiligten Firmen für das Projekt interessieren u. insbesondere die verschiedenen Apparate u. Einrichtungsgegenstände beistellen werden.

Professor Escherich wünschte ferner, dass in der hygienischen Ausstellung die gegenwärtig in Münchner befindlichen Tabellen über Volksernährung u. die Erreger der betreffenden Krankheiten Platz finden. Hofrat von Schrötter regte an, in der Ausstellung auch zwei Kanzleien, einen mit allen modernen hygienischen Einrichtungen, den zweiten, wie er Krankenzimmer nicht sein soll, einzurichten. Hofrat v. Rovatz bemerkt, dass der Krankenzimmerstubenfund sich sehr gern bereit fände, einen Musterbau-Operationssaal, wie ein solcher sich im Wilhelminen-Spital befindet, auszustellen, doch hänge dies von der Bewilligung der Frage ab, ob sich die Industriellen u. Gewerbetreibenden dafür interessieren, da für den Krankenanstaltenfond eine Belastung für diesen Zweck nicht übernommen werden könne. Diese Anregungen würden mit Beifall aufgenommen u. Ausstellungsdirektor Hallig versprach, sich diesbezüglich mit den Interessenten ins Einvernehmen zu setzen. Es wurde dann beschlossen, ein wissenschaftliches Komitee einzusetzen welches den einzelnen Herren-Komitees mit fachmännischem Rat an die Hand gehen wird. Ihren Beitritt zu demselben sagten die Herren Prof. Escherich, Hofrat v. Schrötter, Prof. Obersteiner, Ministerialrat Dr. Illing, Obermagistratsrat Dr. Steiner u. Veterinärrat Direktor Tokarz zu. Ferner wird ein Angebot von Architekten wie Prof. Wagner-Jauregg, Hofrat Dr. Max Gruber, Landesmedizinalrat Dr. Natorp, Generalstabsarzt Prof. Kraffter etc. gebeten werden, dem wissenschaftlichen Komitee beizutreten.

Kais. Rat Dr. Kraus schloss daran die Bitte, indem er für die lebhafte Teilnahme bestens dankte: die heutige Versammlung sei ein Beweis dafür, dass das Interesse an der Hygienischen Ausstellung wachse. Es stehe zu erwarten, dass es gelingen werde, ein Werk zu schaffen, wie es vielleicht einzig in der letzten Epoche für Wien gebraucht würde, der Wissenschaft und dem friedlichen Gewerbe zur Ehre.

Automobil-Omnibus. Bekanntlich hat die Wiener General Omnibus-Company die Absicht, Automobil-Omnibusse einzuführen u. hat bereits seit längerer Zeit gelegentlich eine Probe auf einer Strecke laufen lassen. Nunmehr ist ein grosses Automobil fertig gestellt, welches seitens der Baupolizei bereits genehmigt ist u. nach Erledigung der weiteren behördlichen Genehmigungen in den Betrieb gestellt werden soll. Es ist ein Benzin-Automobil mit 36 Pferdekräften, hergestellt in der Wiener Waggonfabrik, während die Karosserie in der eigenen Werkstätte der Omnibus-Company in sehr geschmackvoller Weise montiert wurde. Der Wagen zeigt ganz die Type der im Gebrauch befindlichen Omnibusse, nur ist die vierrädrige Plattform durch eine den Perron umschließende Vorhalle ersetzt. Vorne befindet sich der Motor. Der Wagen, der Vollgummireifen hat, macht einen ganz gefälligen Eindruck. Er bietet Raum für 22 Passagiere u. zwar 6 Sitzplätze im Innern, 8 Sitzplätze auf der vierrädrigen Plattform, 2 beim Chauffeur u. 6 Stehplätze. Eine Neuerung ist ein reservierter Sitzplatz für den Schaffner. Der Wagen wiegt 3060 kg, die Maximalgeschwindigkeit ist behördlich mit 25 km per Stunde festgesetzt. Mit dem Gebrauch, behufs Erprobung, muss der Omnibus mindestens 75 km per Stunde. Heute vormittags fand über Einladung der Direktion eine Probefahrt statt, an welcher Regm.-Rat Dr. Steiner, der Vizebürgermeister

Dr. Porzer und Fürstauer, Frä Ritt. Braun, Lotzenwolle, Hallmann, Hölzl, Rain, Pfeiffer, Tomola u. Gutzka, Präsidialvorstand Heyzal v. Zenzerbe, referent Magistratsrat Dr. Ruppert teilnahmen. Die General-Omnibus-Konzession wurde wortlaut Jury General-Direktor Percival, Direktor Rain, Bürger u. Oberingenieur Wladislaus. Die Fahrt ging von der Ratshaus in der Lichtenfelsgasse quer über den Ring durch die Kärntnerstraße und Rotenturmstraße, den Franz Josef-Kai zu Nußdorf zurück bis zur Schottenbastgasse, dann über die große Mariahilfergasse, Linke Wienzeile zum Ring und zum Rathaus zurück. Die ganze Fahrt dauerte ungefähr 30 Minuten.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 6. Februar.

Vorsitzender Vize-B. Dr. Weismayer u. Dr. Porzer.

NR. Dr. Krenn berichtet, für das städtische Archiv ein Bruderschaftsbuch der Bruderschaft „zum guten Hirten" bei der hiesigen Franziskanerkirche aus den Jahren 1693 bis 1770 angekauft worden. Dieses Buch enthält die Abschrift des Stiftbriefes vom 8. Dezember 1693 über eine von dem Wiener Bürger u. Hofbäcker Franz Löser zu Ehren Christi, seiner Mutter zu der genannten Bruderschaft gestifteten Prozession, die Abschrift einer Ablaßbulle Papst Innozenz XI, eine Anordnung für die Prozession, Verzeichnisse von Widmungen zu Seelenmessen u. Protokolle der Bruderschaft. (Zustg.) Ferner wird der Ankauf einer Anzahl von Plakaten und Flugblättern, welche Ereignisse aus dem Jahre 1848 betreffen, für das städtische Archiv genehmigt.

Das vom NR. Rain vorgelegte Projekt für den Umbau des Hofgerichtsrats-Kanals in der Blindengasse gegenüber der Josefstädterstraße u. Laudongasse im 8. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 6000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des NR. Hallmann wird die Übereinkommen mit der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen betreffend die Gehsteigregulierung in der verlängerten Linienstraße im 12. Bezirk genehmigt.

NR. Pissarny beantragt, den Gemeinderäten Dr. Pfeifer, Fürstauer und Rudlofschusterer zur Abfassung des praktischen Unterrichtes der gewerblichen Lehr- u. Fortbildungsschulen, den Fall IX und den an den Fall XIII folgenden Holzgemüsemarkt außerhalb der Marktlinie auf Widerruf zu überlassen. (Zustg.)

Das Projekt für den Neubau von Hofgerichtsratskanälen auf dem Platze vor dem Land- u. Stadtgerichtshof im 10. Bezirk (in der Verlängerung der Leibnizgasse) vom Wiedner Hauptstraße bis zur projektierten neuen Straße zwischen den beiden Hartmanngasse u. in dieser neuen Straße wird mit dem Erfordernisse von 16500 K genehmigt.

Das Detailprojekt für die Herstellung einer neuen Einfriedung der Parkanlage auf dem Mariahilfergürtel im 10. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 10.000 Kronen genehmigt. Der Magistrat wird beauftragt, für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung ein Projekt vorzulegen.

Der Parzellierung der Realität an der Pommerngasse im 10. Bezirk (Kat. Parz. 158/17 auf 3 Bauparzellen wird zugestimmt.

NR. Förmann beantragt eine Bauparzelle auf der Straße der ehemaligen Trainkaserne im 3. Bezirk im Flächenmaße von zirka 589·56 m² um den Schätzungspreis von 101.400 K zu verkaufen. (Zustg.)

Der vom NR. Wassaly vorgelegte Projektskizze für den Bau einer Straßenanlage an der Verlängerung der Hetzendorf- u. Fillgradergasse im 6. Bezirk wird prinzipiell genehmigt u. die Vorlage des Detailprojektes samt Kostenausweis angeordnet.

Das Projekt für den Umbau des Hofgerichtsratskanals in der Linengasse (zwischen Millöcker- u. Bürgerspitalgasse), in der Bürgerspitalgasse (zwischen Linien- und Mittelgasse) u. in der Mittelgasse (zwischen Bürgerspital- und Ägidigasse) wird mit einem Kostenerfordernisse von 22000 K genehmigt.

Das Projekt für die Herstellung einer Passage längs der Mauer zwischen der Magdalenenbrücke u. der Esterhazygasse im 6. Bezirk Kosten 6023 K- wird genehmigt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Teil Straßengrund bei der Realität 6. Bezirk Fillgradergasse 5, Leimgrubengasse 24 im Ausmaße von 199·78 m² wird mit 50 K per m² festgesetzt.

Laut einem Berichte des NR. Pfeifer wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Straßengrund bei der Realität 9. bez. Währingerstraße 15 im Ausmaße von 53·41 m² mit 40 K per m² bestimmt.

Dem Tierschutzen-Frauen-Vereine wird der Turnsaal der Volksschule 9. bez. Garnisongasse 2 zur Abhaltung einer Generalversammlung am 11. d. überlassen.

Das Projekt für die elektrische Beleuchtung des Hohen Marktes, der Rizyliusgasse und der Porzellangasse im 1. und 9. Bezirke wird mit dem Kostenbetrage von 91.000 K genehmigt. Es gelangen 70 Bogenlampen mit halbnächtiger Brennzeit in 10 m Höhe zur Aufstellung. Für die Kosten des Betriebes dieser 70 Lampen sowie der erforderlichen Glühlampenersätze für die nachmitternächtige Beleuchtung wird ein Betrag von jährlich 26.300 K bewilligt.

Nach einem Berichte des VR. Hallmann werden die städtischen Häuser 5. Bez. Johannesgasse 13 und 14 nach dem Max. Brenn l. J. demoliert. Diese Demolierungen erfordern die Durchführung der Brandmauergasse im 5. Bezirk.

Nach einem Berichte des VR. Hatschek werden die Installierungen für den Markt, welche den Vorlagen für den 21. Bezirk analog sind, der anderen Bezirke festgesetzt.

Nach einem Berichte des VR. Ehrlich, bauer wird die dem Hochbezirk Hietz an d. Donau gehörige Wasser-Überfuhr über die Donau zwischen Hietz- und Mitterer-Unterdorf der Gemeinde Hietz an der Donau überlassen.

Bezirksvertretungswahl. Die Abhaltung der Bezirksvertretungswahl fällt auf den 8. d. 5 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Ihren goldenen Hochzeitag. Nicht weniger als 4 greise Jubelpaare standen gestern in 3 verschiedenen Kirchen vor den Altar, um den Schwur der Treue zu erneuern, den sie vor 50 Jahren sich gegenseitig geleistet. Bei allen diesen Feiern war in Vertretung des Bürgermeisters VR. Dr. Steger respective, der an drei Jubelpaare eine Ansprache richtete, in welcher er die Bedeutung der christlichen Ehe betonte. Alle Jubelpaare erhielten durch den Bürgermeister des üblichen Ehrengeschenk der Gemeinde. Bei allen diesen Feierlichkeiten war auch der magistratische Armenreferent Magistratsrat Ofenberger anwesend. In der Liebfrauenkirche im 5. Bezirke beging das Ehepaar Johann u. Maria Mayer, er 78, sie 75 Jahre alt, die goldene Hochzeit. Der Mann war ursprünglich Bau-, Kunstschlosser, später Hausbesitzer u. Taglöhner u. bezieht jetzt ein Pfründe. Die kirchliche Feierlichkeit nahm Pfarrer Hadler vor. Erschienen waren Exkz. Prof. Huber, die Hrn. Becker, Keller, Ehl. bauer, Mander u. Ritschern, Bezirks. vorsteher Schreiber, Hallmeister Thomas Steger, der Amtsleiter des magistra. tischen Bezirksamtes Magistratsrat Dr. Jaresch, zuständ. Bezirks- u. Armen. räte u. die Ehrengäste Margaretha der christlichen Wiener Frauenbünde. In der Pfarrkirche zum hl. Leonhard im 16. Bezirk gab es eine doppelte Hochzeitsfeier. Das eine Ehepaar feierte Johann- u. Theresia Lindner, 75, bezw. 72 Jahre alt. Der Mann war Hausbesitzer- Rechn. Inspektor u. musste infolge Erblindung in den Ruhestand treten. Das zweite Ehepaar, nämlich Josef u. Franziska Lindner, welch letzt jedoch im 76. Lebensjahre, der Mann war Feldwebel- u. Fuhrwerksbesitzer u. bezieht seit 1892 eine Pfründe. Von 11 Kindern ist noch eines am Leben. Die kirchl. Feierlichkeit, nahm unter großer Assistenz der Pfarrgeistlichkeit Pfarrer Feldbauer vor. Anwesend waren VR. Hruschka, die Hrn. Marsch u. Jellinek, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Friedl mit zahlreichen Bezirksräten u. viele Mitglieder des Armeninstitutes Altmannsdorf mit dem Obmann Hr. Kosolak an der Spitze sowie die Ortsgruppe Altmannsdorf des Christlichen Wiener Frauenbundes. Den Ehrenschutz bildete die goldene Hochzeit des Ehepaares Franz u. Marie Pitzelberger 77, bezw. 75 Jahre alt. Der Mann war ursprünglich Tischler u. ist heute Hausbesitzer. Die Trauung nahm Pfarrer Romanschek in der Pfarrkirche Penzing vor. Es hatten sich eingefunden die Hrn. Ehrenner, Weidmann, Pfeifer u. Ehemigl, Bezirksvorsteher Insp. Karl Weidinger, Hallmeister Ehrenfeld, viele Mitglieder des Armeninstitutes Neubau mit dem Obmann Hr. Fröbel an der Spitze, die Ortsgruppe Neubau des Christlichen Wiener Frauenbundes etc.